

7) O für Ū

Die meisten Fälle begegnen in unbetonter Silbe vor *l*: 22, 25 *catinolis*; 9, 20 *dracunculisque* (GW, *draconculusque* L, -*osque* O); 23, 26 *fabolas*; 6, 3 *iacola* (L, -*ula* GWO); 10, 33 *insolam*; diese Schreibweise kommt so oft vor, daß sie fast als normal gelten kann, was durch einige Unsicherheiten in der Überlieferung nicht beeinträchtigt wird: 12, 20 *insolam* (LO, -*ulam* GW); 20, 23 *insolas* (GL, -*ulas* WO) u.ö.; ähnlich verhält es sich mit 11, 5 *parvolam*, ebenso 12, 4; 21, 22 u.ö.; doch 12, 12 *parvola* (GWO, -*ula* L); 25, 1 *parvolus* (WLO, -*ulus* G); 1, 6 *scidolas* (GO, -*ulas* L); 14, 9 *scrupolissimo*; 6, 5 *trucolenta* (W, -*cul-* GLO); 6, 31 *trucolentissimum* (GWL, -*cul-* O). – 14, 13 *Hercoleas*. – Schwächer gestützt 25, 12 *pecodum* (O, -*cud-* GW, *deest* L); das von *pecorum* beeinflusst sein kann und auch anderweitig belegt ist.

Sonstiges: 5, 13 *absorda* (LO, -*sur-* GW). – 29, 15 *columnas* (WL, -*lum-* GO), 24, 18 *colomnarum* (W, -*lum-* GLO). – 18, 3 *vultorum* (ω); hier mag analog das geläufigere -(*t*)*or* eingewirkt haben, ähnlich 3, 6 *sulphoria* (GO, *solphoria* L). – Bemerkenswert mag sein, daß 17, 29 *sobolem* Codex O die im Mittelalter verbreitete Graphie gegenüber dem korrekteren *subolem* (GWL) vorzieht.

Der Lautwandel im Nominativ der zweiten Deklination von -*us* zu -*os*, auch sonst selten, ist nur in ganz unsicheren Beispielen zu finden: 9, 1 *subterios* (L, -*us* GWO); 12, 13 *nullos* (W, -*us* GLO) *accessus*.

8) U für Ō

Der Übergang von *ō* zu *u* im Haupt- und Nebenton ist nicht häufig und hält sich im Rahmen des sonst Üblichen: 17, 25 *tenturiis* (GWL, -*tor-* O); 3, 8 *transiturium*. – 21, 19 *negutiis* (WL, -*ociis* G, -*otiis* O). – 20, 28 *prumptus*, 24, 7 *prumptissimum*. – 28, 24 *cruorum putatores*. – 6, 7 *rumureque* (LO, -*mor-* GW).

Sehr häufig begegnet im Akkusativ Plur. der zweiten Deklination -*us* statt -*os*, eine in der Übergangszeit vom Altertum zum Mittelalter verbreitete Erscheinung⁴⁸. In der Mehrzahl der Fälle hat O das richtige -*os* eingesetzt. Hier nur eine Auswahl von Belegen: 1, 7 *achademicus*; 10, 8 *astrolocus* (-*gos* O), 14, 24 *incultus doctores*; 15, 30 *homines cenocephalus*; 19, 24 *pardos et ursus*; 20, 32 *hos notus ... noncupat*. Für die Unsicherheit in den Endungen mag die folgende Völkeraufzählung typisch sein: 16, 21 ff. *Vafros, Fri-*

⁴⁸) Siehe Löfstedt, Langob. Gesetze S. 86 ff.